

Schädlinge im Raps

29. April – 6. Mai 2024

Die Blüte an der Mosel ist vorüber seit letzter Woche. Damit ist 2024 nicht nur das Jahr mit dem frühesten Blühbeginn, sondern auch ein Jahr mit einer relativ langen Blüte mit 38 Tagen. Nur in 2019 und 2021 war die Blüte mit 43, resp. 44 Tagen länger. Im Ösling dauert die Blüte noch mindestens bis Mitte der nächsten Woche an. Im Gutland dürfte sie hingegen zum Wochenende vorbei sein.

Mein Fazit zum Ende der Rapssaison: So richtig zufrieden ist eigentlich keiner mit diesem Jahr. Die Bestände waren zwar schön – teilweise ganz herrlich – jedoch:

- Eine lange Blüte bedingt immer eine lange Abreife und führt dadurch zu Problemen mit dem richtigen Erntezeitpunkt.
- Die Bestäubung durch die Insekten war eher mäßig. Erst war es zu kalt, dann zu regnerisch. Die Imkerinnen und Imker klagen zudem über einen sehr feuchten Honig, bzw. in der Wabe auskandierte Raps Honig (das ist mir selbst schon passiert!).
- Der Schädlingszuflug begann extrem früh und entwickelte sich verzettelt. Da ist es schwierig, den geeigneten Bekämpfungszeitpunkt zu finden, zumal wenn die Schläge nach den Niederschlägen schwer befahrbar sind.
- Der Schädlingszuflug war regional sehr unterschiedlich. Teile des Ösling kamen ohne jeglichen Insektizideinsatz durch. Dagegen gab es Regionen, die regelrechte Hotspots in Sachen Schädlinge waren, z.B.: der Kohlschotenrüssler im Minette. Offenbar sind hier Effekte der Agrarlandschaft (die Wissenschaftler nennen das „landscape effects“) bedeutsam. Es fällt schon auf, dass bestimmte Schläge IMMER einen starken Zuflug eines bestimmten, eher wenige häufigen Schädlings zeigen. Und der Kohlschotenrüssler ist nun wirklich nicht der „Rapsfeind Nr 1“.
- Auffallend war die sehr gute Wirkung des Insektizides Mavrik (Wirkstoff Tauflualinat, ein Klasse 1 Pyrethroid). In Burmerange konnte man so mit einer einzelnen Behandlung sowohl die Stängelschädlinge als auch die Rapsglanzkäfer erfassen.
- 2024 war ein Jahr mit extrem frühen und hohem Infektionsrisiko. Allein die Tatsache der Abkühlung bei Blühbeginn hat die eine oder andere Infektion vielleicht verhindert.
- Ach der Frost: selten hatten wir Frost landesweit in der Blüte. An der Mosel gehört das zum guten Ton im April. Aber im Ösling habe ich bisher erst einmal gesehen (ich glaube in 2018 oder 2019). Die Frostrisse zeigten sich lediglich an den Feldrändern und einzelne Blühetagen werden keine Schoten ausbilden (ohne nur mit kleinen Körnern).



Bild 1. An der Mosel ist die Blüte nach 38 Tagen vorbei © Eickermann

Spitzenerträge sehe ich also nicht in 2024. Aber ordentlich dürften die Erträge dann doch sein auf den guten Standorten. An der Mosel steht auf jeden Fall die „4 vor dem Komma“! Bei den Grenzlagen sehe ich das noch kritisch. Hier kommt es auf die Gemengelage aus Bestand, Schädlingsdruck und Management an. Allerdings ist der Raps immer für eine Überraschung gut.

Und damit ist der Drops gelutscht für die Saison 2024. Viel Erfolg bei der Ernte!

Tabelle 1: Erfassung der Rapsschädlinge 6. Mai 2024. Angegeben ist die Stärke des Zufluges der Kohlschotenmücke.

Region	Minette	Mosel	Gutland	Ösling	
Standort Sorte	Oberkorn <i>Cromat</i>	Burmerange <i>LG Austin</i>	Everlange <i>LG Ambassador</i>	Kehmen <i>LG Ambassador #</i>	Reuler <i>Astana</i>
Kohlschotenmücke Kein Bekämpfungsrichtwert bekannt	gering	gering	gering	gering	gering
Stadium Raps (in BBCH) *	67-69	71	67-69	65-67	65-67

in Mischung mit der frühblühenden Sorte Alicia im Rahmen des nachhaltigen Managements des Rapsglanzkäfers.

***BBCH 65** = Vollblüte (50% der Blüten am Haupttrieb offen); **BBCH 67** = Abgehende Blüte. Mehrzahl der Blütenblätter abgefallen; **BBCH 69** = Ende der Blüte; **BBCH 71** = ca. 10% der Schoten haben sortenspezifische Grösse .

KONTAKT: Dr. Michael Eickermann

Luxembourg Institute of Science & Technology (LIST), Department of Environmental Research & Innovation (ERIN)
41, rue du Brill | L-4422 Belvaux | LUXEMBOURG, michael.eickermann@list.lu; 0049 173 377 58 18